FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Am tag Mathue: Euangelium Matthei. XI.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

Am tag Mathie: Euangelium Matthei .XI.

ZV der selbigen zeit antwortet Jhesus / vnd sprach / Ich preise dich Vater vnd HErr Himels vnd der Erden / das du solchs den Weisen vnd Verstendigen verborgen hast / vñ hasts den vnmündigen offenbaret / Ja Vater / denn es ist also wolgefellig gewesen für dir. Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater. Vnd niemand kennet den Son / denn nur der Vater. Vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren.

KOmpt her zu Mir / alle die jr müheselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken. Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von Mir / Denn ich bin senfftmütig / vnd von hertzen demütig / So werdet jr Ruge finden fur ewre Seele / Denn mein Joch ist sanfft / vnd meine Lasst ist leicht.

Summa des Euangelij

DAs heutige Euangelium/ist ein herrlicher schöner trost/vnd nötige lere für die armen Christen/welche nicht allein in der Welt verachtet sind/vnd viel leiden müssen/ sonder sie müssen auch den Namen tragen/ vnd die schand leiden/als seien sie nicht Gottes Volck/sonder Ketzer vnd abgeschnitene glieder/der Kirchen. Wie nu in solcher schmach vnd leiden die Christen sich trösten sollen/wil der HErr vns hie lerē.

Was den HErrn zu solcher danckſagung verursache

AVff das wir aber solchen trost deste bas verstehen mögen/ müssen wir anzeigen/ wie der HErr auff solche Danckſagung geraten sey. Es meldet der Euangelist bald im anfang dieses Capitels/wie Johannes seine Jünger zu Christo gesendet/vnd jnen zu fragen befolhen habe/ob er Christus sey/oder nicht? Solches thut aber Johannes nicht darumb/ als wüste ers nicht/das er der recht Christus were/ Denn er hatte jm zuuor offentlich in seiner predig das zeugnis gegeben/vñ jn mit dem Finger gezeiget/das er Christus vñ das Lemblin Gottes were. Sonder das seine Jünger an des HErrn Christi predig vnd wunderzeichen/solchs auch lernen solten/ vnd jn für den rechten Christum erkennen/ sich an jn als jren Seligmacher halten.

SOlchs gefelt dem HErrn Christo seer wol von Johanne/ das er seinem Ampt so vleissig nach kompt/vnd auch dazumal nicht ablesst/ andere zu dem HErrn Christo zuführen/ da er schon im Gefengnis ligt/vnd nicht mehr offentlich predigen kan/Derhalb rhümet er jn hoch/das er sein ampt so trewlich füret. Widerumb die Jüden schilt er auch heffig/jrs vnglaubens halb/ das gar kein predigen an jnen wil helffen/ vnd sie Johannem eben als wol als Christum lestern/vnd keinem wöllen gleuben. Sonderlich aber meldet er die drey Sted/Chorazin/Bethsaida/vnd Capernaum/ da er am meisten geprediget/vnd wunderzeichen gethan hatte/ Aber sie doch am wenigsten sich hatten gebessert.

SOlchs ist ein seer grosses ergernis/ das wir heutiges tags auch müssen mit tragen/Nicht allein darumb/das vnser lere so grosse gewaltige Widersacher hat die das Euangelium weder sehen noch hören wöllen/Sonder auch das auff vnserm teil auch viel ergernis des lebens/ vnd wenig besserung befunden wird Solchs macht dem heiligen Euangelium die nachrede/das weltweise Leut sagen/Wenn es ein heilige selige lere were/ so würden die Leut daraus sich bessern/ vnd fromer werden. Darumb thut es dem HErrn Christo seer wehe/ das die welt so arg vnd böse ist/ vnd nicht wil frömer werden/ nach der grossen gnade des Euangelij/vnd drewet erstlich solchen vnbusfertigen Schulern/ das sie am jüngsten Tag ein schwerers Vrteil/ denn Sodoma vnd Gomorra/ Tyros vnd Sidon tragen müssen. Darnach tröstet er sich/ vnd spricht/

Ergernis die am Euangelio hange

Ich preise dich Vater vnd HErr Himels vnd der Erden/das du solches den Weisen vnd verstendigen verborgen hast/vnd hast es den vnmündigen offenbaret.

Gott wil/das jederman selig werde.

SOlche wort mus man nicht also verstehen/ als feilet es an Gott/ vnd er wölte nicht jderman die erkentnis des Euangelij gönnē/ Denn er ist ein Gott der da wil/ das jederman selig werde. Gibt derhalb seinen Son/nicht dem/oder jenem besondern/ Sondern der gantzē welt/Jo. 3. Also hat Gott die welt geliebt 2c. Vñ lest die Predigt von seinem Son/nicht allein an diesem/oder jenem ort/im winckel/ sonder offentlich/vñ in aller welt predigen/das man sehē mus/er wolt gern/das es jederman anneme/gleubte/vnd selig würde.

Wer aber das Euangelium nicht wil/den lest er faren.

AVber dagegen sihet man/was Weise vnd verstendig/gros vnd mechtig in der welt ist/ das verachtet das Euangelium/ vnd lesst sich duncken/ es dürffe sein nicht/Sonderlich aber/was heilige Leut sind/ die können nicht dulden/das man jre werck vñ verdienste verachten/ vnd allein die gnad/ so durch Christum kompt/preisen wolte. Solchen vnglauben/vndanckbarkeit/vñ verstockte bosheit/kan Gott nicht leiden/ Wil derhalb

halb niemand mit den harē herzu ziehen Wer es nicht wil annemen/ sondern wil weiser vnd kluger sein / denn das wort Gottes/ Den lest er faren/ vnd versuchen/ was er mit seiner weisheit könne aus richten/ Vnd geschicht also / das solche Leut/ je mehr sie jrer weisheit folgen / je ferner sie vom Euangelio komen.

Wie Gott den Weisen sein wort verbirget

DAs/ spricht Christus/ ist recht vnd wol gehandelt. Vater ich lobe dich darumb/ es geschicht jnen recht / wöllen sie durch deinen Namen vnd gnade nicht selig werden / so mögen sie in des Teufels namen/ mit jrer weisheit vnd klugheit/ zur Hellen faren / Hie helt niemand den andern.

DJe aber/ so arme/ elende/ geplagte Leut sind/ vnd Gott von hertzen darumb dancken (weil sie doch sonst keinen trost in der welt finden) das sie dennoch Gottes wort haben/ vnd hören können/ Vmb der selben willen/ spricht Christus lobe ich dich auch lieber Vater / das du sie im glauben / von tag zu tag lessest wachsen/ vnd im erkentnis deiner gnaden fester vnd gewisser werden/ vnd in der lieb/ vnd zu allem guten brünstiger vnd lüstiger.

Wie Gott den vnmündigen sein wort offenbart.

DAs also diese danckſagung sonderlich so viel vns leret / Wer seiner eigen weisheit/ fromkeit/ gewalt oder anderm trawen / vnd Gottes Wort verachten wil/ der sol von tag zu tag / je lenger / je weiter von Gott vnd seim wort weg komen. Widerumb/ wer es höret / mit hertzen annimpt/ vnd darumb bittet / das es bey jm sol frucht schaffen / da wil Gott von tag zu tag/ je lenger je mehr segen/ vnd geistliche gaben zugeben/ Solches thut Gott/ vnd ist recht vnd wol gethan/ Derhalb sol sich niemand daran ergern / sonder Gott drumb loben vnd dancken/ wie Christus hie thut.

Der Papisten verstockung ein nötigs Krempel.

JEmerlich vnd seer ergerlich ist es an zusehen/ das heutiges tages Bapst/ Cardinel/ Bisschoue/ vnd andere/ so den namen haben/ vnd geistlich heissen/ also verechtlich das Wort halten / vnd also lestern vnd schmehen / Aber ergere du dich nicht dran/ sonder lerne Gottes vrteil vnd gericht/ Das er den hoffertigen widerstehet/ vnd jm nichts weniger kan gefallen lassen/ denn das man sein Wort verachten/ vnd schmehen wil. Darumb zeucht er die hand ab/ vñ lest sie von tag zu tag / je lenger je mehr verstockt werden. Solchs ist jr rechter lohn / auff das wir vns daran stossen / vnd nicht auch in solche verachtung des Worts/ vnd vertrawen auff eigne macht/ weisheit/ vnd heiligkeit geraten / Sonder in aller demut/ vns zum lieben Euangelio halten/ dasselb gern hören/ vñ vns draus lernen bessern/ Das ist ein gute / nötige vnd nütze Lere / die wir aus diesen worten Christi nemen sollen.

Dis Christen müssen sich in der welt leiden.

NV die Welt teilet Christus selb also / das die Weisen / Verstendigen/ das Wort nicht annemen. Die aber nemen es an / die vnmündige Kinder/ oder verachte/ vnd armselige Leut sind. Da ist es aber vnmüglich / das solche zween part sich mit einander vertragen köndten. Denn Weise vernünfftige Leut wöllen nicht des Teuffels sein / Können derhalb nicht leiden/ das die vnmündigen sich für Gottes Volck vnd Kirch halten/ vnd rhümen solten. Da gehet es denn/ das sie jre weisheit vnd verstand dahin brauchen/ wie sie das Wort vnd die vnmündigen so das Wort haben/ dempffen vnd aus heben mögen. Auff solche not vnd fahr/ welche die Christen in der welt müssen ausstehen/ gehöret nu der trost / das Christus sagt/

Alle ding sind mir vom Vater vbergeben / Niemand kennet den Son denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Son/ vnd wem es der Son wil offenbaren.

Was der Christen trost vnd schatz sey.

WOlan / das las einen grossen / ja den höchsten trost sein/ damit ein Christ in allerley anfechtung vnd leiden sich kan auffhalten. Haben die Weisen vnd vernünfftigen ehre/ gewalt/ gelt vnd gut in der Welt/ das ist wol etwas/ Aber doch alles zeitlich/ man mus es alles auff Erden lassen / vnd die gefahr darzu stehen/ braucht mans nicht recht / das so viel deste

deste ein schwerer vrteil vnd verdamnis folgen werd. Aber die Christen haben einen andern Schatz / den Son Gottes / desselben kan man sich höher vnd mehr trösten / denn alles was die welt ist / hat / vnd vermag.

DEnn wie er hie sagt / Es ist jm alles vom Vater vbergeben / Derhalben wird weder Teufel / Sünde / Tod / noch anders jn dempffen / vnd vns nemen können. Darumb sollen wir solcher macht die er hat / vns trösten / vnd frölich vnd guter ding sein. Denn wo gleich die welt vns alles nimpt / so mus sie doch wider jren willen vns alles lassen / Sintemal wir den behalten / dem es alles von seinem Vater im Himel vbergeben ist.

Wom man des HErrn Christi geniesse.

JA sprichstu / Wie geniesse ich denn sein? Das füle ich wol / das ich sein entgelten mus hie auff Erden. Were ich kein Christ / vnd bekennet das Euangelium nicht offentlich / so würde mich die welt bleiben lassen / vnd nicht verfolgē. Wol an hie lerne / wie du des HErrn Christi hie auff Erden geniessen solt. Er spricht / Niemand kennet den Son / denn nur der Vater / vnd den Vater kennet niemand / denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren. Das ist so viel gesagt / Wer mich annimpt / vnd meinem wort gleubet / den werd ich lernen / das er meinen Vater kennen wird / Kennet er nu den Vater / so kennet er mich auch / vnd hats alles.

Vernunfft kennet Gott nicht.

WJe gehet nu das zu? Also / Die welt kennet Gott nicht / Denn ob sie schon weis / das Gott Himel vnd Erden erschaffen / Leib vnd Leben / vns allein gegeben / vnd das Gesetz von Himel herab offenbaret hat / so heisst doch solches noch nicht Gott recht kennen / Denn für solchem Gott müssen wir allweg vns fürchten / Sintemal wir an vns so manichfaltige Sünde / vnd so einen grewlichen vngehorsam sehen. Denn je herrlicher Gott sich in seinē Creaturn macht / vnd je mehr gutes er vns widerfarē lest / je hefftiger müssen wir vns für jm fürchten / vnd entsetzen / Sintemal wir solchem gnedigem / wolthetigem Gott nicht vollen gehorsam geleistet / sonder so offt vnd viel wider seinen willen gesündiget habē / Anders kan vernunfft nimermehr thun.

Durch Christum erkennet man Gott

ABer wo man weis vnd gleubt / das Jhesus von der Jungfrawen Maria geborn / Gottes Son ist / vnd sihet wie Gott den selben vmb vnsert willē / nicht allein hat lassen einen Menschen werden sonder durch jn / alles gutes vns erzeiget / vnd jn vmb vnsert willen / an das Creutz hat schlahen lassen / das er für vnser Sünde bezalen / vnd durch seinen tod vnsern tod vberwinde / Vnd durch sein Aufferstehung / vns den weg zum ewigen leben auff thun solt / Da lernet man recht / was Gott ist / Das er vns Menschen / die wir doch arme Sünder sind / nicht feind sey / sonder er hab vns lieb / wie Joh. am. 3. stehet / das er vns vmb vnser Sünden willen / nicht verdammen / sonder daraus helffen / vnd gerecht machen / vns nicht würgen / sonder das ewige leben schencken wölle.

ALso kan man an Gott alle freud vnd lust haben / Denn wer wolte doch solchē gnedigen Gott nicht auch lieb habē / der seines einigen Sons nicht verschonet / sonder gibt jn vmb vnsert willen hin / in den tod / vnd an das Creutz? Das ist doch je tausent / vnd aber tausent mal ein gewissere / hellere anzeigung / das es Gott mit vns von hertzen gut meine / Denn das er vns Leib vnd Seel gegeben / vns zu nutz Himel vnd Erden geschaffen / die Jüden aus Egypten gefüret hat / vnd was der gleichen wolthaten mehr sind. Solche erkentnis Gottes aber haben wir allein von vnserm HErrn Jhesu / der leret vns mit seim eigen Ampt vnd werck / was wir für einen Gott haben / vnd was wir von jm halten / vnd vns zu jm versehen / sollen.

Spruch Rom. 8.

NV aber sihe du selb / ob das nicht ein grosser / hoher trost sey / daran ein Christ in allerley not sich halten / vnd allerley beschwerung dadurch vberwinden kan? Denn hie müssen wir sagen / wie Paulus: Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein? Welcher seines einigen Sons auch nicht hat verschonet / sonder hat jn für vns alle dahin gegeben? Wie solt

er vns

er vns mit jm nicht alles schencken? Wer wil die ausserwelten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ja viel mehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten Gottes/vnd vertrit vns. Darumb kan vns nichts scheiden/ von der liebe Gottes/weder trůbsal noch angst/weder verfolgung noch hunger/blosse/fehrligkeit noch schwerd ꝛc.

Wer Christum nicht kennet der weis nicht von Gott

ZV solchem trost kompt man allein durch den HErrn Christum/ wie er sagt Niemand kennet den Vater / denn nur der Son/vnd wem es der Son wil offenbaren. Wer aber den HErrn Christum aus dem Euangelio nicht lernet kennen/er rede/oder wisse von Gott was er wölle(wie denn Heidē/Türcken/vnd Jůden/viel von jm wissen wöllen) so ist es nichts/Er kennet Gott nicht recht/vnd mus derhalb in aller anfechtung vnd kümmernis / on trost sein / vnd in verzweiuelung fallen / Denn ist es vnmůglich/das ausser diesem trost/der da heisst / die rechte erkentnis Gottes / ein hertz könne zu frieden sein / Sonderlich wenn die hohen anfechtungē her treten/ das man Leib vnd Leben lassen / mit Sünden vnd gewissen kempffen / vnd des künfftigen vrteils in einer andern welt / gewarten mus.

SOlchen trost/wolte der HErr Christus gern/das wir jn recht fasseten /vnd wol in vns bildeten/Darumb spricht er/

Kompt her zu mir/alle die jr mühe-selig vnd beladen seid / Jch wil euch erquicken.

DJe Weisen/verstendigen /gehen daher auff das aller sicherst/ für jren Sünden fürchten sie sich nichts / Denn sie halten sich für heilig vnd from/Für dem Teufel fürchten sie sich auch nicht / denn er lesst sie wol zu frieden/vnd vnangefochten/So können sie jren mut willen/weil sie reich vnd gewaltig sind/mit den Christen treibē vnd üben wie sie wöllen. Haben also ein senfftes/geringes/stilles/ vnbeschwertes leben/Dagegen die Christen alle stund mit jren Sünden vnd gewissen sich beissen/ gegen dem Teufel sich zur wehr stellen/ vnd von der welt alles tragen / vnd leiden müssen/Das jnen der HErr mit der warheit den namen gibt / vnd heisst sie Mühe-selige/vnd beladene Leut/ die mit jnen selbs alle hend zu schaffen gnug haben / vnd dennoch weder vom Teufel/ noch der welt können vnangefochten bleiben.

Christen sind mühe-selig vnd beladen.

NV wo sollen sie hin/das sie ruge oder erquickung/vnd labung finden? Zu Mir kompt (spricht Christus) so wil ich euch leren / weil jr erfaret vnd wisset/ was für not vnd jamer jr in der Welt habt/Das jr auch wissen solt/ was jr dagegen für trost / freude vnd herrligkeit an Gott haben solt. Also werden ewre hertzen/sich des leidens nicht beschweren/sonder auch sich desselben frewen.

DAs also diese wort/ fürnemlich dahin gehen/das wir lernen sollē/was wir an Christo haben / wenn wir befinden/ das wir mühe-selig vñ beladen sind. Nemlich/einen solchen HErrn/der nicht der mühe mehr machen/vnd vns mehr auff laden/oder vns vmb der Sünden willen verdammen wil/Sonder er wil vns helffen tragen/die mühe vnd den last ringern/ vnd mit seinem trost vnd sterck/ durch den heiligen Geist/also bey vns zu setzen/das wir vnter der last nicht zu boden fallen/sonder vns auffrichten / vnd bis an bestimptes ort / den selben sollen tragen können / Da es sonst vnmůglich were/wo solche hůlff vnd erquickung nicht da were/das man nicht solte zu boden fallen/vnd also in vnglůck verzweiueln/vnd verderben müssen.

Christus wil vns helffen tragen.

DAs ist ein andere Predigt/denn im Bapstumb/von Christo ist geleret worden/Da man jn hielte für einen strengen Richter/bey dem/on andere fürbit/ kein gnad zu finden noch zu hoffen were. Darumb hat man vnter tausent Menschen nicht einen gefunden / der nicht mehr zu uersicht auff die Jungfrawen Maria vnd andere Heiligen / denn auff Christum gesetzet hette. Gerade als wolte Christus / weil wir doch vor mühe-selig vñ beladen sind/mehr mühe/ vñ ein grössern

Was man im Bapstumb von Christo prediget hab.

ssern last auff vns werffen. Da ist es je vnmüglich gewest / das man hette können ein gute hertzliche zuuersicht vnd völliges vertrawen auff den HErrn Christum haben / So doch Christus alles dahin richtet / beides mit seim Leben vnd seiner Lere / das wir jn lieben vnser hertz vnd zuuersicht auff jn setzen / vnd durch jn ein fröliches gewissen haben solen.

DErhalb wo sonst im Bapstumb kein ander misbrauch were / denn diese falsche Gottes lesterliche Lere / so solte es jederman als vor dem Teufel fliehen / vnd sich mit höchstem vleis dafür hüten. Denn Christus ist es je / wie er selb hie zeuget / der mühesélige / beschwerte hertzen / nicht mehr beschweren / Sonder trösten / jnen tragen helffen / vnd sie erquicken wil. Darumb ligts nur an dem / wenn wir vns für recht mühesélig vnd beschwert erkennen / das wir in solcher zuuersicht vns zu jm finden / vñ erquickung bey jm vnd nicht bey der welt / oder bey vns selbes suchen. Da gehören aber zwo treffliche künst zu / wie der HErr weiter meldet / vnd spricht /

Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / Denn ich bin sanfftmütig / vnd von hertzen demütig / so werdet jr ruge finden für ewre Seelen.

Das joch Christi.

DAs Joch Christi / heisst / vmb sein vnd seines Worts willen leiden. Solchs Joch wird nimermehr aussen bleiben / Ist derhalb nicht von nöten / das du dir wie die Münche vnd Einsidel / ein eignes Creutz machen / vnd auff laden woltest. Du darffst nicht in die Wüsten vnd von den Leuten lauffen / bleibe bey vnd vnter den Leuten / in deinem Beruff / Vnd thue nur dis / das du dich des wort Gottes mit ernst annemest / vñ bekennest es frey / da wird Teufel vnd welt vrsach gnug haben / dir mehr auff zulegen / denn du gern tragen woltest. Denn also sagt Paulus / Alle die in Christo Jhesu Gottselig leben wöllen die werden verfolgung müssen leiden.

VNd wo gleich Teufel vnd Welt tod weren / vnd dich (das doch vnmüglich ist) zu frieden liessen / so wird doch dein fleisch / vnd sündhaffte natur dir genug zu schaffen geben. Das also das joch Christi vnd der last sich selb fein findet / Wer es nu recht vnd also tragen wil das er nicht darunter zu boden gehe / Sonder trost vnd freud vnter dem Creutz habe / der lerne dem HErrn Christo / als dem besten Schulmeister vnd Doctor / diese zwey stück abe.

Zwo lere Christi / mit seim joch leichte zu tragen.

Das erst / das er Sanfftmütig sey / Das ander / das er von hertzen demütig sey. Kurtze wort sind es / aber es wil seer lange weil nemen / bis wirs lernen / ja nur Buchstaben können / Denn da ligen vns zween schendliche Doctores / oder Schulmeister im weg / die wöllen vns zu solcher kunst nicht lassen komen. Der erst / vnser fleisch vnd vernunfft. Der ander / die welt mit jrem ergerlichem Exempel.

Denn fleisch vnd vernunfft / ist vnleidlich / vnd rachgirig / murret vnd gedenckt / sie wölle jr des leidens selbs abhelffen. Wie man an dem Exempel der gantzen welt sihet. Solchem Schulmeister vnd ergerlichem Doctor / spricht Christus / folget nicht / sonder folget mir / Jch bin sanfftmütig / Jch begere mich nicht zu rechen / Jch stelle Gott die Rache heim vnd lasse vber mich gehen / was Gott wil / vertrawe jm aber / er werde mich nicht lassen / sonder gnedig heraus helffen / Das macht denn / das ich sanfftmütig werde / vnd alles in gedult vber winde / Das lerne für das erste.

sanfftmütig sein vnter dem Creutz.

VOm andern sehen wir / wie fleisch vnd vernunfft / nach der welt Exempel / jmerdar vbersich vnd höher wil / mag sich nicht lassen dempffen / Sonder gedenckt sie müsse jr selb helffen. Den selbē ergerlichen Doctor / spricht Christus / last euch auch nicht verfüren / sonder folget meinem Exempel / Jch bin von hertzen demütig / begere nicht fornen dran / Sonder ich gehe so lang hinden nach / las mich so lang tretten vnd drucken / bis Gott mich vbersich hebt / vnd nicht mehr also tretten vnd drucken wil lassen. Wenn jr mir in solchem auch folget / so werdet jr gewislichen ruge finden für ewre Seel. Denn der Leib ist darumb erschaffen / das er wie ein vnbendiger Esel

tragen

tragen sol/sonst wird er zu geil vnd zu frech. Derhalb sol vns gnügen/ das vnser gewissen durch Christum vnd seinen verdienst nicht beschweret sind / es gehe gleich dem Leib/wie es wölle.

SOlches machet das joch Christi sanfft/vnd seine last leicht. Denn es stehe vns für leiden zu / was da wölle/so wissen wir/das es nur ein zeitliches leidē ist. Vnd haben dagegen den trost des ewigen lebens/vnd wissen das es/ wo wirs also mit sanfftmut vnd demut tragen/ ein ewige herrligkeit schaffen wird / wie Christus seine Jünget tröstet / Johannis.16. Ewer trawrigkeit sol zur freude werden/denn ich wil euch wider sehen/ vnd ewer hertz sol sich frewen/vnd ewer freude sol niemand von euch nemen. Vnd Paulus Ro.8. Gewis ist es/das dieser zeit leiden /der herrligkeit nicht werd ist/die an vns sol offenbaret werden.

Des Herren Christi last ist leicht.

DErhalb ist dieses ein tröstliches/ schö. Euangelium / das ein jeder Christ solt auswendig wissen / auff das er sich nicht allein wider das ergernis/ das das Euangelium von den weisen leuten veracht vnd verfolget wird / köndte wehren/ sonder auch in allerley Creutz vnd anfechtung mit dem trösten / das wir ein solchen HErrn haben/der vns leret Gott recht erkennen / durch welches erkentnis / so wir anderst sanfftmütig vnd demütig sind/ wir allerley vnglück vberwinden / vnd durch das jamertal dieses Lebens/zur ewigen seligkeit hindurch dringen mögen/Das verleyhe vns allen vnser lieber HErr Gott/durch Jhesum Christum/seinen Son / vnd vnsern Erlöser/Amen/Amen.

Am tag Marie verkundigung/ Euangelium/ Luce I.